

PROJEKTBERICHT HELPKOSOVO

**PROJEKT DEZEMBER
19.12.08 – 22.12.08**

Allgemeines:

Das letzte Projekt von HelpKosovo im Jahr 2008 bestand im wesentlichen aus zwei Teilen:

1. Verbringung eines Fahrzeugs in das Kosovo, welches für den Behindertenfahrdienst verwendet werden wird
2. Einholen von Informationen über die Betreuung von Menschen mit Behinderung im Kosovo / Treffen mit den Verantwortlichen für die Betreuung von Menschen mit Behinderung in der Regierung und NGOs

Folgendes Personal von HelpKosovo war im Einsatz:

Team HelpKosovo:

RÖTZER	Robert
BARTELS	Stefan

Vorbereitung:

Schon während der ersten Projekte von HelpKosovo wurde erkannt, dass die eingeschränkte Mobilität, vor allem der Landbevölkerung, ein wesentlicher Grund für die medizinische Unterversorgung darstellt.

Zu den erklärten Zielen von HelpKosovo gehörte somit auch die Beschaffung eines Fahrzeuges für den Behindertenfahrdienst.

Im Herbst 2008 ergab sich die Möglichkeit, einen Toyota Hiace, zugelassen für den Transport von neun Personen, kostengünstig zu erwerben.

Es wurde eine Spendenaktion mit dem Namen „Friends of HelpKosovo“ ins Leben gerufen, und binnen kurzer Zeit waren die erforderlichen 1300€ für das Fahrzeug gesammelt.

Nach einem gründlichen Check des Fahrzeugs (Reparatur und §58 Überprüfung) und der anschließenden Anmeldung (diese Kosten von ca. 700€ wurden ebenso von einer Privatperson gespendet) war das Fahrzeug abmarschbereit Richtung Kosovo.

Durchführung:

Am 19. Dezember 2008 am nachmittag ging die Reise los und führte über Budapest, die ungarisch-serbische Grenze bis kurz vor Belgrad.

Hier wurde in einem Motel an der Autobahn genächtigt. Der Grenzübertritt gestaltete sich unproblematisch, ganz im Gegensatz zu unseren bisherigen Erfahrungen.

Am nächsten Morgen ging die Reise weiter, doch an der serbisch-kosovarischen Grenze musste eine Wartezeit von sieben Stunden in Kauf genommen werden.

nach den Formalitäten an der Grenze (eigene Versicherung da die grüne versicherungskarte im Kosovo (noch) nicht gültig ist, wurde Rahovec in den frühen Morgenstunden erreicht.

Am nächsten Morgen wurde das Fahrzeug bis zur Verwendung für den Behindertenfahrdienst in einer Garage abgestellt.

Vorbereitung:

Das zweite Ziel erforderte ähnlich umfangreiche Vorbereitungen:

Das Projektmanagementteam „Förder- und Ausbildungszentrum Rahovec“, betraut mit der professionellen Vorbereitung, hatte mehrere Fragen bezüglich der aktuellen Situation von Menschen mit Behinderung im Kosovo und vor allem bezüglich der derzeitigen Betreuungssituation.

So wurden mehrere Treffen mit Vertretern von Gos und NGOs (Governmental Organisations und Non Governmental arrangiert um ein aktuelles Bilde der Lage zu bekommen.

Durchführung:

Um, wie oben angeführt, ein aktuelles Bilde der Lage zu bekommen und auch um die noch ausstehenden Fragen des Projektmanagementteams zu beantworten, fanden Treffen mit folgenden Personen statt:

- Fr. Trendeline Dreshaj-Rhexa
(Office of Good Governance/Office of the Primeminister, Verantwortlich für den „National Disability Action plan of the Republic of Kosovo 2009-2011“)
- Hr. Ali Rhexa
(KFOR/PsyOps HQ Filmcity, Verantwortlicher Mitarbeiter für das magazin 4You, welches von der KFOR herausgegeben wird)
- Hr. ? Maliqi
(HANDIKOS Kosovo, Direktor von HANDIKOS Kosovo)
- Hr. Ghani Mehmeti
(OPFAKKOS Kosovo, Präsident von OPFAKKOS)
- Hr. und Fr. Resmije Krasniqi
(HADER, Behindertenbetreuungseinrichtung in Prizren, welche von der österreichischen und der türkischen KFOR unterstützt wird)
- Hr. Haxhi Hoxha
(Direktor der HANDIKOS Station in Rahovec)
- Hr. Agim Morina
(Lehrer und Direktor der OPFAKKOS Station in Rahovec)
- Dr. Lulzem Krasniqi
(Arzt und medizinischer Direktor von OPFAKKOS Rahovec)
- Hr. Qazim Qeska
(Bürgermeister von Rahovec)

Einerseits wurde mit den oben angeführten Personen ein Fragenkatalog durchgearbeitet um die derzeitige Situation in der Betreuung von behinderten Menschen zu beleuchten.

Andererseits wurde nach den Ideen und Vorschlägen der einzelnen Personen oder Organisationen zum Thema „Menschen mit Behinderung und Vorschläge zur Therapie“gefragt.

Zum Schluss wurden die ausgearbeiteten Vorschläge von HelpKosovo präsentiert und diese einer kritischen Betrachtung unterzogen.

Zusammenfassung:

Das Fahrzeug, welches für den Behindertenfahrdienst in das Kosovo verbracht wurde, wird eine wesentliche Erleichterung für die Familien darstellen, da der Transport Ihrer Kinder mit Behinderung zu den Therapien nun einfacher durchführbar ist.

Die Erkenntnisse, welche durch die Gespräche mit den Entscheidungsträgern im Kosovo gewonnen werden konnten, wurden in den jeweiligen Projektgruppen berücksichtigt und eingearbeitet.

Das Einbeziehen der lokalen Key Player war für HelpKosovo von Beginn an einer der Schlüssel zum Erfolg, da durch diese Vorgehensweise die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung auch durch Ihre Entscheidungsträger kommuniziert werden. Dieses Netzwerk, dass von HelpKosovo im Laufe der Monate aufgebaut wurde, wird in naher Zukunft noch mehr Verantwortung übernehmen; HelpKosovo sieht seine Aufgabe dann als abgeschlossen an, wenn die Gesellschaft des Kosovo diese Herausforderungen im Bereich der Betreuung von Menschen mit Behinderung selbst übernehmen kann...

Abschliessend kann festgestellt werden, dass HelpKosovo seinem Ziel, eine menschenwürdige Betreuung für Menschen mit Behinderung im Kosovo sicherzustellen, wieder einen grossen Schritt nähergekommen ist.

Graz, den 100109

Dr. Isolde Rötzer
(Obmann)

Stefan Bartels
(Schriftführer)

Rötzer Robert
(Kassier)